

«Die soziale Verantwortung wahrnehmen»

Die Unternehmen Simplex Bern AG in Zollikofen und Migros Tanne in Münchenbuchsee waren für den Berner Sozialstern nominiert.

Nicole Sigrüst

Alkoholprobleme, Leistungseinschränkungen und Burn-outs sind ein Teil der heutigen Gesellschaftsproblematik. Die Anzahl der Menschen, die psychisch beeinträchtigt sind und durch spezielle Lebensumstände die Arbeitsstelle verlieren, hat in den letzten Jahren zugenommen. Der Berner Sozialstern ist ein Förderpreis für Unternehmen, die sich speziell für die Integration dieser Menschen zurück ins Erwerbsleben einsetzen. Gewonnen hat den Sozialpreis, verliehen von den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern (UPD), in diesem Jahr die Firma Unico Data AG aus Münsingen. Auch zwei Unternehmen im Einzugsgebiet waren für den Preis nominiert worden.

Die Firma Simplex Bern AG in Zollikofen bietet seit fünf Jahren sogenannte Trainingsplätze für Leute an, die sich in Integrationsprogrammen zur Wiedereingliederung in die Berufswelt befinden. Nominiert wurde das Unternehmen, das Büroartikel und Print-Kommunikation anbietet, von der Gewa, der Stiftung für berufliche Integration. Daniela Wüthrich, stellvertretende Leiterin im Bereich Personal- und Rechnungswesen bei Simplex: «Je nach Kapazitätsspitzen können wir ein bis vier Personen ein dreimonatiges Praktikum im Betrieb anbieten.» Die Arbeitsabläufe in den Bereichen der Spedition und der Weiterverarbeitung würden sich für solche Trainingsplätze anbieten.

Zugehörigkeit und Anerkennung

«Es geht darum, dass die in der Leistung eingeschränkten Personen einen regelmässigen Lebensrhythmus haben. Dass sie am Morgen aufstehen müssen und Teil einer Arbeitsgemeinschaft sind und Anerkennung erfahren», erklärt Daniela Wüthrich. Sozial sinnvoll, doch in der leistungsbezogenen Arbeitswelt auch betriebswirtschaftlich tragbar? Einige der Praktikumsabsolventen hätten sich so gut integriert, dass sie inzwischen eine Festanstellung erhalten hätten, resümiert Wüthrich. «Es gibt auch Fälle, in denen das Praktikum frühzeitig abgebrochen werden musste», so die Personalfachfrau. Dies geschehe dann, wenn die Eingliederung trotz der psychischen Belastung zu früh angestrebt werde. Doch es sei in ihren Augen wichtig, dass solche Programme bestünden. «Wir versuchen unsere soziale Verantwortung wahrzunehmen, indem wir diesen Menschen eine Chance bieten, auch wenn der Aufwand recht hoch ist.» Simplex beschäftigt gegen 120 Mitarbeitende, darunter neun Lehrlinge. Was hätte es dem Unternehmen bedeutet, den Berner Sozialstern zu gewinnen? «Es hätte uns vor allem für unsere Mitarbeiter gefreut, die mit den Praktikanten arbeiten und ihnen zur Seite stehen.»

Andere Voraussetzungen

In der Migros Tanne in Münchenbuchsee sind die Voraussetzungen anders. Die Ladenkette wurde von Christine Leu nominiert, die im Dorf eine Wohngruppe für psychisch und geistig eingeschränkte Menschen führt. Eine geistig behinderte Bewohnerin der Gruppe ist «Stammgast» im Laden, bestätigt Filialeiter Gianni Flumene. «Fast täglich kommt die 46-Jährige zu uns und geniesst den regen Betrieb im Laden sowie den Kontakt zum Team und den Kunden.» Vereinzelt darf sie beim Auspacken einer Kiste helfen. Doch anders als in der Simplex in Zollikofen, ist die spezielle Kundin im Geschäft vielmehr geduldet als angestellt. Einen Verdienst zahlt ihr die Genossenschaft keinen, da sie eher den Betrieb aufhält, als ihm zu nutzen. «Unsere Grösse lässt Trainingsplätze für leistungseingeschränkte Menschen gar nicht zu», erklärt Flumene. Doch die Migros hat Freude an den «Besuchen» der Dame und die Mitarbeiter wissen mit dem Handicap der Frau und ihren Eigenheiten umzugehen. Und von zehn Kundinnen und Kunden, würden sich acht von der Frau, die immer für einen Schwatz zu haben ist, nicht gestört fühlen, sondern sich freuen. «Aber es gibt auch Kundschaft, die es befremdend findet, dass die spezielle Frau ihrem Baby beispielsweise über die Bäckchen streichen möchte. Da gehe ich hin, nehme sie am Arm und bitte sie, mir beim Einräumen eines Regals zu helfen, um ihr und den Kunden die Situation zu erleichtern.»

Weitere Informationen unter www.bernersozialstern.ch